

Patenterteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es wird wöchentlich zweimal, abends 6—8 Uhr, durch Lehrer der Schule unterrichtet. Der Kurs dauert drei Jahre. Im ersten und zweiten Jahr findet nur theoretischer Unterricht statt, im dritten Jahre dagegen werden die Schüler auch praktisch im Websaal unterrichtet.

Die **Färberei und Appreturschule** wurde im Jahr 1907 von 86 Schülern besucht; 17 hatten vorher die Universität oder Technische Hochschulen besucht und 57 Schüler waren vor ihrem Eintritt in Färbereien, Druckereien und Appreturanstalten tätig gewesen. Um den ausserordentlich gesteigerten Anforderungen in der Praxis nachzukommen, ist der Lehrplan von vier auf sechs Semester erweitert worden; im Berichtsjahr wurde ferner die Genehmigung erteilt, einige Arbeiter in der Färberei zu beschäftigen, speziell zur Herstellung echter Farben für die Bedürfnisse des Kunstgewerbes. Für Interessenten sollen Probepartien gefärbt, während grössere fortlaufende Aufträge geeigneten Färbereien überwiesen werden. Fast sämtliche Schüler haben geeignete Stellungen in der chemischen Industrie, speziell in der Farbstoff- und in der Textilveredlungsindustrie gefunden.

Kettenflorgewebe für Fussbodenbelag. Den Herren Angelé & Rachner in Münchenbernsdorf i. Th. ist ein Kettenflorgewebe für Fussbodenbelag (Teppiche, Läufer usw.) patentiert worden, dessen Wesen darin besteht, dass die Grundkette und die Nutenschüsse für die Kettennoppen, die an Stelle der Nuten oder Nadeln eingeschlossen werden und im Gewebe verbleiben, aus Zellulosegarn gebildet sind. — Dadurch, dass bei der Herstellung dieses Kettenflorgewebes für Fussbodenbelag, welche auf einem gewöhnlichen Webstuhl, ohne Nutenvorrichtung erfolgt, sowohl für die Grundkette als auch für die an Stelle der Nuten eingeschlossenen Nutenschüsse das steife, zur Drehung und Krümmung wenig geneigte Zellulosegarn zur Verwendung gelangt, wird ein aus zwei sich rechtwinklig kreuzenden steifen Fadenscharen bestehendes Gitterwerk geschaffen. Die Steifheit dieses Gitterwerkes gewährleistet ein gutes Aufliegen des Kettenflorgewebes als Fussbodenbelag. Dieser äussert weder das Bestreben, sich in der Länge noch in der Breite nach oben zu krümmen; er rollt sich nicht wie bekannte Fussbodenbeläge nach oben und wirft sich auch an den Rändern nicht auf. Der Erfindungs-Gegenstand bietet aber noch einen weiteren Vorteil dadurch, dass an Stelle der Nuten dicke Nutenschüsse aus Zellulosegarn eingeschossen werden, welche im Gewebe verbleiben, also die Kettennoppen dauernd unterstützen.

Arbeit mit Musik. Musik für die Arbeiter ist die neueste Erfindung, die man in Chicago gemacht hat. Unter den Klängen eines anfeuernden Marsches oder eines lustigen Tanzes verpacken die Arbeiter auf den Chicagoer Viehhöfen Fleisch. Man hat Proben angestellt und dabei gefunden, dass bei einer Arbeit, die regelmässig und schnell ausgeführt werden soll, nichts den Arbeitseifer so beflügelt wie Musik. Den ersten praktischen Versuch hat man in Canajharie im Staate New-York gemacht, wo ein mechanisches Klavier einen Marsch nach dem andern spielte, um die im Stücklohn stehenden Arbeiter anzuspornen. Dabei ergab es sich, dass in den Stunden, in denen die Musik spielte, mehr Arbeit geleistet

wurde, und so wurde in allen Abteilungen der Fabrik ein Klavier eingestellt. In Chicago aber machten die Direktoren der Libby Korporations den Versuch gleich auf viel breiterer Grundlage. Als dringende Bestellungen für die Flotte im Stillen Ozean einliefen, wurde ein ganzes Orchester in die neue grosse Zentralküche beordert und unter den Klängen von Märschen des allbeliebten Sousa und anderer Komponisten wurden Millionen Büchsen Fleisch verpackt u. d. versiegelt.

Patenterteilungen.

- Kl. 21 c, Nr. 40,020. 5. Februar 1907. — Webstuhl mit kreisförmig angeordneter Kette. — Sakichi Toyoda, Shimagaki-Cho, (Nogoya, Japan). Vertreter: A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds.
- Kl. 18 b, Nr. 40,164. 1. Dezember 1907. — Verfahren zur Herstellung von künstlichen, der Naturseide ähnlichen Textilfäden aus Zelluloselösungen. — Rudolf Linkmeyer, Rue d'Irlande 60; und Max Pollak, Rue Royale 242, Brüssel (Belgien). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 19 d, Nr. 40,310. 13. April 1907. — Selbsttätige Bobinwickelmaschine. — Fritz Bollinger, Mechaniker; und Eugen Beutel, Werkmeister, Arbon (Schweiz). Vertreter: Jul. Thalman, Frauenfeld.
- Kl. 19 d, Nr. 40,311. 27. Mai 1907. — Einrichtung an selbsttätigen Kreuzspulmaschinen zum Befestigen des Fadenendes der Spule. — J. Salzmann-Däniker & Co., St. Gallen (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 21 c, Nr. 40,312. 1. Juli 1907. — Kettenfadenwächter an Webstühlen. — N. Hellmann, Günthergasse 1, Wien (Oesterreich). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 19 d, Nr. 40,436. 17. Juni 1907. — Wickelspindelagerung an Textilmaschinen. — J. Schweiher, Maschinenfabrik, Horgen (Schweiz). Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 21 c, Nr. 40,437. 29. April 1907. — Greifer für Webstühle zur Entnahme einzelner Rosshaare aus einem Bündel. — Heinrich Schnek, Mariahilferstrasse 76, Wien (Oesterreich). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 19 d, Nr. 40,615. 15. August 1907. — Vorrichtung an selbsttätigen Spulmaschinen, um das Fadenende der Spule an dieser festzuklehen. — Fritz Baum & Co., Rorschach (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 21 c, Nr. 40,616. 20. April 1907. — Warenbaumlagerungseinrichtung an Webstühlen. — W. Heinrich Lindgens, Lüpertzenderstrasse 32, M. Gladbach (Deutschland). Vertreter: Ferdinand Klostermann, Langnau a. A.
- Kl. 21 c, Nr. 40,617. 16. August 1907. — Mechanischer Webstuhl mit Brochirvorrichtung. — Hans Sonderegger, Fabrikant, Heiden (Appenzell, Schweiz). Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 19 c, Nr. 40,756. 29. April 1907. — Zwirnmaschine. — Robert Dawes, Maschinenfabrikant, Erie and Toronto Avenue, Philadelphia (Pennsylvania, Ver. St. v. A.). Vertreter: A. Mathey-Doret, La Chaux-de-Fonds.
- Kl. 21 c, Nr. 40,757. 29. April 1907. — Einrichtung an Webstühlen zum Einführen einzelner Rosshaare in das Fach. — Heinrich Schnek, Mariahilferstrasse 76, Wien (Oesterreich). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Cl. 21 c, n° 40,758. 7 mai 1907. — Dispositif d'actionnement des râtaux dans un métier à tisser la gaze. — Auguste Villy & Cie., 18, Rue Lafont, Lyon (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.
- Kl. 21 c, Nr. 40,759. 6. Juni 1907. — Verbindende-Apparat mit Einrichtung zur Regelung der Spannung der zur Bildung des Verbindendes dienenden Fäden. — Xaver Brügger, Kempten-Wetzikon (Schweiz).

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.